

mich/du bist mein Helfer und mein Erretter/
mein Gott! verzeuch nicht. Bey diesem
Spruch ist erstlich zu lernen das Erkenntnis sein
selbst: Arm und elend seyn wir alle. Es ist zwey-
erley Armuth und Elend/ eine ist äußerlich und
leiblich/ die man sieht an den armen Leuten/ die an-
dere ist innerlich und geistlich/ welche man nicht se-
hen kan/ Gott aber sieht sie/ also können die/wo in
der Welt herrlich und reich seyn/ wol arm und
elend im Herzen seyn/müssen es auch seyn/ so sie
wollen selig werden. Bunderley hat der Herr
Christus erlitten/ er ist äußerlich und innerlich
arm und elend gewesen. Die geistliche Armuth
und Elend gefällt Gott wol/ und dieselbe ist es/
wenn man bloß und lauter allein an Gottes Gna-
de hängt/ keinen Trost und Raht in eigenem Ver-
mögen suchet/ sondern erkennet/ daß alles Gottes
ist/ Weisheit/ Verstand/ Kunst/ Leben und Selig-

keit/ und daß wir das alles von Gott haben/ von
uns aber nichts denn Sünde/ Tod/ Hölle und Ver-
dammtis. Sehet/ wer könnte ärmer und elender
seyn denn ein Mensch/ der solches erkennet? Diese
haben die Zusage: Selig sind die geistlich arm seyn/
denn das Himmelreich ist ihr. Darum machet hie-
der Psalm eine solche Schluß-Rede: Die alle ih-
ren Trost an Gott haben/ und an keinem zeitlichen
Dinge/ die sind geistlich arm und elend/ und für die-
selbe sorget Gott: Ich bin arm und elend/ also/
daß ich keinen zeitlichen Trost habe/ darum sorget
der Herr für mich. Du bist mein Helfer im Him-
mel/ weil ich keinen Helfer und Erretter auff Er-
den habe/ darum verzeuch nicht: Ich weiß du wirst
die rechte Zeit treffen/ und mich nicht versäumen.
Denn das schleuffet unser Glaube gewiß: Sor-
get Gott für dich/ so wird er die rechte Zeit treffen/
und nicht über die Zeit verziehen.

Sie erste Predigt/ über den ein und vierzigsten

Psalm.

Wol dem/ der sich des Dürfftigen annimmt/ den wird der Herr erretten zur bösen
Zeit. 3. Der Herr wird ihn bewahren/ und bey dem Leben erhalten/ und ihm lassen
wol gehen auff Erden/ und nicht geben in seiner Feinde Willen. 4. Der Herr
wird ihn erquickten auff seinem Sich-Bette/ du hilffest ihm von aller seiner Kranck-
heit. 5. Ich sprach: Herr! sey mir gnädig/ heile meine Seele/ denn ich habe an dir gesün-
diget. 6. Meine Feinde reden Arges wider mich/ wenn wird er sterben/ und sein Name ver-
gehen? 7. Sie kommen/ daß sie schauen/ und meynen es doch nicht von Herzen/ sondern su-
chen etwas/ das sie lästern mögen/ gehen hin/ und tragen es auß. 8. Alle/ die mich hassen/ rau-
nen mit einander wider mich/ und dencken Böses über mich. 9. Sie haben ein Bubenstück über
mich beschloffen/ wenn er liget/ soll er nicht wieder auffstehen. 10. Auch mein Freund/ dem ich
mich vertrauete/ der mein Brot aß/ tritt mich unter die Füße. 11. Du aber/ Herr! sey mir gnä-
dig/ und hilff mir auff/ so will ich sie bezahlen. 12. Dabey mercke ich/ daß du Gefallen an
mir hast/ daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird. 13. Mich aber erhältest du um mei-
ner Frömmigkeit willen/ und stellest mich für dein Angesicht ewiglich. 14. Gelobet sey der
Herr/ der Gott Israel/ von nun an bis in Ewigkeit. Amen! Amen!

Was der hochweise König Salomo in den
Sprüchen am 21. Cap. saget: Wer sich
des Armen erbarmet/ der leihet dem
Herrn/ und er wird ihm wieder Gutes vergel-
ten. Item: Wer der Barmherzigkeit und Güte
nachjaget/ der findet Barmherzigkeit/ Güte
und Ehre: Dasselbe leget dieser Psalm erstlich
herrlich auß/ durch viel tröstliche Verheißungen/
von der Christlichen Mildigkeit. Zum andern ist
er eine Weissagung vom Herrn Christo/ darin-
nen er sehr klaget über seine Feinde/ und über ihre
grosse Untreue/ und bittet um Erlösung. Darauf
wollen wir für diß mal zwo Haupt-Lehren neh-
men: 1. Von der Erneuerung des Herzens. 2.
Siebenfältige Belohnung Christlicher Mildigkeit
und Gutthätigkeit.

I.

Wol dem/ der sich des Dürfftigen an-
nimmt. Oder wie es in seiner Sprache
lautet: Qui prudenter iudicat super egenum, vel de
hominibus afflictis, der da verstehet/ erkennet/ be-
herziget den Elenden/ und seinen Zustand. Und
weil diß ein Gebet des Messia ist/ so stellet er sich

uns für in seinem Leiden/ als ein Armer und Elen-
der/ und saget: Der sey selig/ der sein Leiden und
Creuz/ und dessen Ursach recht verstehet und beher-
ziget/ auch aller Elenden Creuz nicht nach der
Vernunft/ sondern nach dem Raht Gottes urtheil-
le. Hie leget die Schrift zum Grunde aller gu-
ten Werke/ das erneuerte Herz und Verstand/ in
welchem der heilige Geist seine Werkstatt hat/
denn wenn das Herz des Menschen durch den heil-
gen Geist ist gläubig/ gütig/ freundlich/ barmher-
zig/ mitleidig gemacht/ so folget denn alles Gutes
heraus freiwillig/ als das Wasser auß einer Quelle/
so auffgeräumet ist/ denn das Herz des Menschen
ist die rechte Brunnquelle/ darauf entweder Gutes
oder Böses heraus quillet/ darnach dasselbe infor-
miret/ erleuchtet und bereitet ist: Ist in des Men-
schen Herz ein guter Schatz/ so bringet er auß dem
guten Schatz seines Herzens etwas Gutes herfür.
Hieraus verstehen und lernen wir/ daß alles dar-
an gelegen ist/ daß die menschliche Herzen berei-
tet werden zu allem Guten/ sonst sind sie von Na-
tur zu allem Guten untüchtig/ ungläubig/ unver-
ständig/ unfreundlich/ unbarmherzig/ gottlos/
feindsch.